

Wissensmanagement meets e-Learning

Impulsreferat: Spaziergang durch die Maschinenräume
der Praxis vor den Modellgebirgen aus WM & Pädagogik

Mag. Lotte Krisper-Ullyett

Gründerin von factline Webservices GmbH, Wien, Business Development Deutschland

www.factline.com

Lehrbeauftragte FH Burgenland, Studiengang Wissensmanagement

Wissensmanagement Stammtisch Berlin, 6. April 2005

Zeige mir die Webseiten, die Du am häufigsten aufrufst...

....und ich sage Dir wer Du bist!

Plattform Cockpit (gekürzte, zensierte Fassung)

<p>Wissenspool:</p> <ul style="list-style-type: none">  Log: Aquisiti [redacted] 2 St. maxharn  * Email von Anne [redacted] 2 St. maxharn  * RE: neo week 13: 24.03.05 4 St. neo78  * ignis: 4 St. ignis 	<p>Projekt [redacted]</p> <ul style="list-style-type: none">  Fortschritt Webformular 5 Mo. lotte  Hauptforum 5 Mo. etutor  Fortschritt 5 Mo. etutor  Fortschritt Datenerhebung 5 Mo. etutor
<p>FH [redacted]</p> <ul style="list-style-type: none">  * Protokoll 30.3.05 59 min. roman_os  ToDo List 16 St. oliver_scl  * Protokoll vom 30.03.05 16 St. oliver_scl  * Fragebogen 16 St. oliver_scl 	<p>FH [redacted]</p> <ul style="list-style-type: none">  * 1. Publikation des Studieng 21 T. jmichl  * google 8 Mo. AstridH  Ziel der Plattform 10 Mo. chnowak  * thr logo 11 Mo. Astrid_H

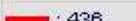
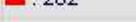
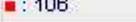
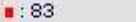
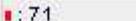
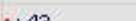
FCS System Administrator

location: (lottesadmin) FCS 2.5 Platforms

menu logout

quick jump to: platformID: | userID: | infoID: >>

Filter the list: Filter All

ID	platform name	activity	users	facts	created	lastchanged
312	Sh...	 : 1524	46	1564	1 Feb. 2005	6 Apr. 2005
289	FH...	 : 755	175	4676	30 Mar. 2004	6 Apr. 2005
245	Cir... excellence Portal	 : 648	372	3897	27 Jan. 2003	5 Apr. 2005
227	fac... sspool	 : 436	38	5267	25 Sep. 2002	6 Apr. 2005
314	eC...	 : 319	38	279	28 Feb. 2005	6 Apr. 2005
290	Pos...	 : 300	105	2658	31 Mar. 2004	4 Apr. 2005
249	ver... ung	 : 292	45	427	10 Feb. 2003	6 Apr. 2005
195	My...	 : 230	22	320	27 Feb. 2002	6 Apr. 2005
291	FH...	 : 223	112	3708	5 Apr. 2004	6 Apr. 2005
310	Wi... slava	 : 204	11	595	20 Jan. 2005	5 Apr. 2005
303	He... Lernplattform	 : 202	77	301	6 Oct. 2004	4 Apr. 2005
309	Dy...	 : 177	23	461	18 Jan. 2005	6 Apr. 2005
101	fac... mmunity server	 : 170	281	3751	14 Mar. 2001	5 Apr. 2005
287	BW...	 : 106	73	1622	23 Feb. 2004	6 Apr. 2005
234	Te... orm	 : 85	113	1620	22 Oct. 2002	6 Apr. 2005
201	ma...	 : 84	24	1117	7 Mar. 2002	6 Apr. 2005
288	tec...	 : 83	69	919	18 Mar. 2004	31 Mar. 2005
286	fhi...	 : 74	113	2785	22 Feb. 2004	30 Mar. 2005
183	OH...	 : 71	39	1935	12 Dec. 2001	5 Apr. 2005
318	AG... r Communication	 : 64	7	66	5 Apr. 2005	6 Apr. 2005
284	fac... ewsite	 : 48	26	601	4 Feb. 2004	6 Apr. 2005
317	Ko... acher	 : 47	4	34	23 Mar. 2005	6 Apr. 2005
306	PIN... twork	 : 43	20	410	18 Oct. 2004	5 Apr. 2005
277	Hig... ntial Network	 : 40	392	3080	16 Dec. 2003	29 Mar. 2005
299	Kn... e Experts	 : 37	22	254	4 Aug. 2004	4 Apr. 2005

Es dauerte 4 Jahre, bis wir begriffen...

...daß das, was wir tun, mit E-Learning zu tun hat.

Wie kam es dazu?

- 1. Anruf: möchtest Du bei uns unterrichten? Ja! Kalkül: gut fürs Image, gut fürs Recruiting (Informationsberufe), gut als Test- bzw. Spielwiese für unsere Technologien, bevor sie in die Firmen kommen, Multiplikatoreffekt, weil Studenten später in die Wirtschaft gehen. [Praxisseminar BWL]
- 2. Anwendungsprojekt: Einführung Wissensmanagement am FHIB, möchtest Du das betreuen? Ja klar! – Ein Flop! Warum? Wir haben uns drauf eingelassen, ohne Zielvorgaben eine Ist-Situation zu erstellen und Prozesse in „wissensintensive“ und „nicht wissensintensive“ zu unterscheiden...WM „per intentionem“ statt „per effectum“ (in Anlehnung an Viktor Frankl !) [Betreuung eines Anwendungsprojektes]

Wie kams dazu...II

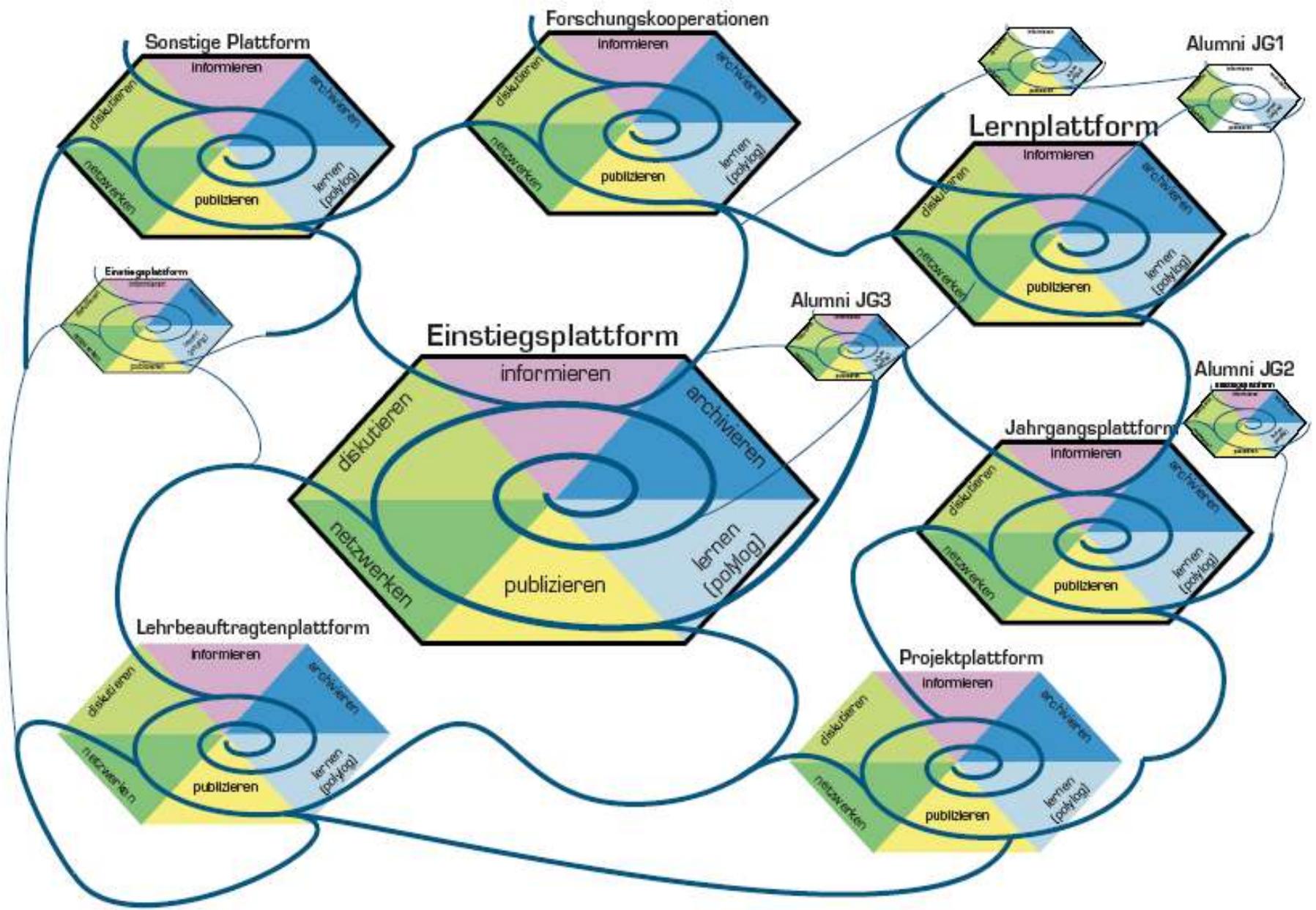
- 3. WM-Vorlesung! Probleme bei Wissensvermittlung. Basisdidaktische Seminare besucht. Erkennen der Bedeutung der pädagogischen Konzepte für WM, seit tausenden Jahren wird über Wissensvermittlung nachgedacht
- 4. Noch 2003 schrieb ich einen euphorischen “Erfahrungsbericht über den Einsatz einer Diskussionsplattform zur Vorbereitung und Begleitung eines Workshops“ (<http://www.krisper.com/121837.0/>)
- 5. 1999 – 2003: erst nach 4 Jahren fiel der Groschen, als wir zum ersten Mal einen Mitbewerber schlugen, der eindeutig der E-Learning Branche zuzuordnen war

Und jetzt...

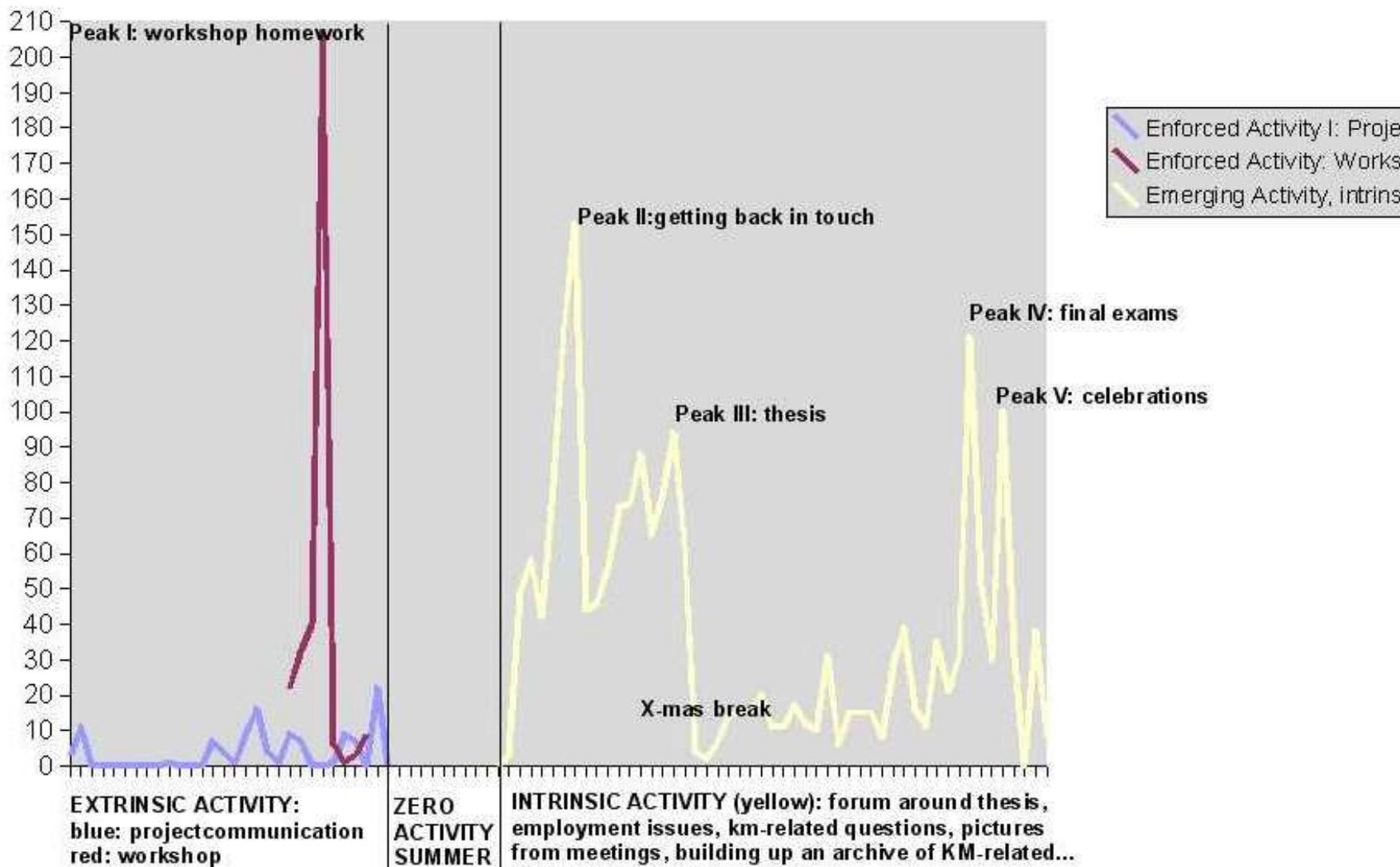
...ein Film von Daniel Simons!

(Für die Erklärung des Phänomens der „inattentional blindness“)

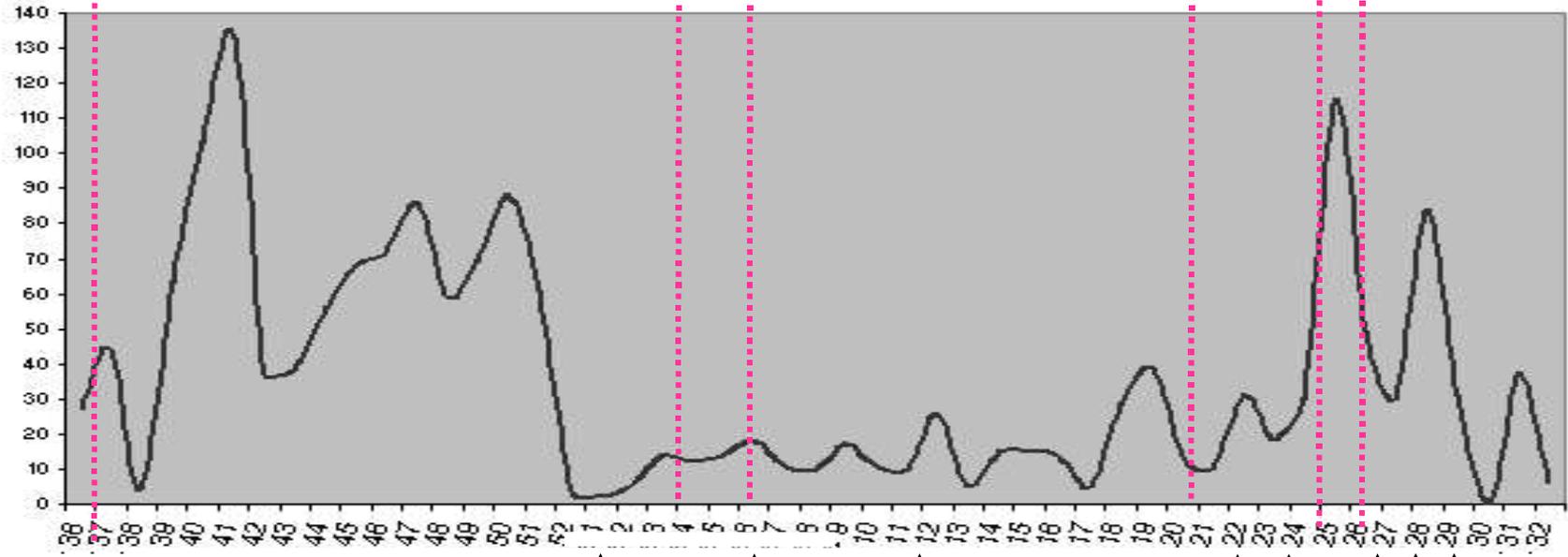
http://viscog.beckman.uiuc.edu/djs_lab/demos.html



From enforced to intrinsically motivated activity of a class of 30 college students at FH Burgenland between Dec 2002 - Aug 2004. X= activity / week



Anzahl Aktivitäten



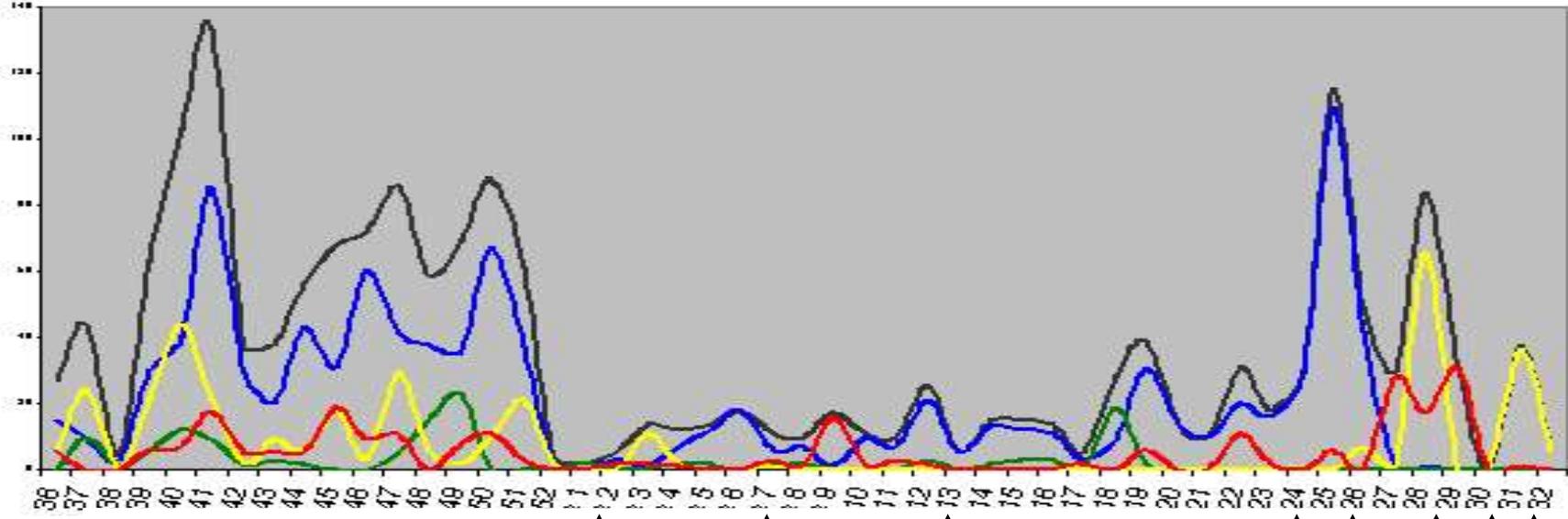
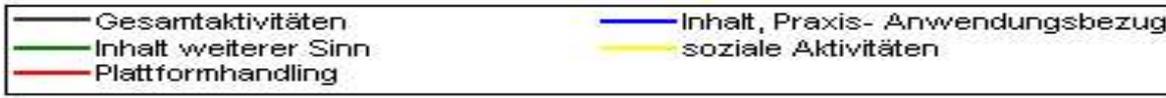
Praktikum

Vorbereitung auf Diplomprüfung

Arbeit an Diplomarbeit

Diplomprüfung

- ↑ Registrierungs-ansturm und Admin baut User ein
- ↑ Austausch zum Praktikum, Wer arbeitet wo? Frage bei konkreten Aufgabenstellungen
- ↑ Sozialer Austausch – Treffen organisieren
- ↑ Erste Diskussionen rund um Organisation und Einreichung der DA
- ↑ Diplomprüfungsstoff wird bekannt gegeben und diskutiert
- ↑ Einreichung der DA steht unmittelbar bevor, Fragen zur Organisation und Richtlinien
- ↑ DA Themen werden angenommen, Kollegen informieren, worüber man schreibt bzw wer in welchen Fachbereich zur Prüfung antritt, Praktikum Praktikumspräsentation an der FH
- ↑ Austausch von Prüfungsstoff, Beginn an Diplomarbeiten zu arbeiten
- ↑ Diskussion und Austausch von Lernstoff, Organisation von Lerntreffen
- ↑ Abgabe der DA steht bevor, letzte Diskussion der Richtlinien usw. Erste Diskussion zur Organisation der Prüfungsfragen
- ↑ Prüfungen stehen unmittelbar bevor, letzte Diskussion der und Fragendiskussionen
- ↑ Prüfungen! Wir informieren uns welche Fragen kommen und diskutieren diese
- ↑ Austausch von Sponsionsfotos, Ausmistungsrunde
- ↑ Wir feiern und genießen unseren Magister
- ↑ Austausch von Kontaktdaten um uns nicht aus den Augen zu verlieren



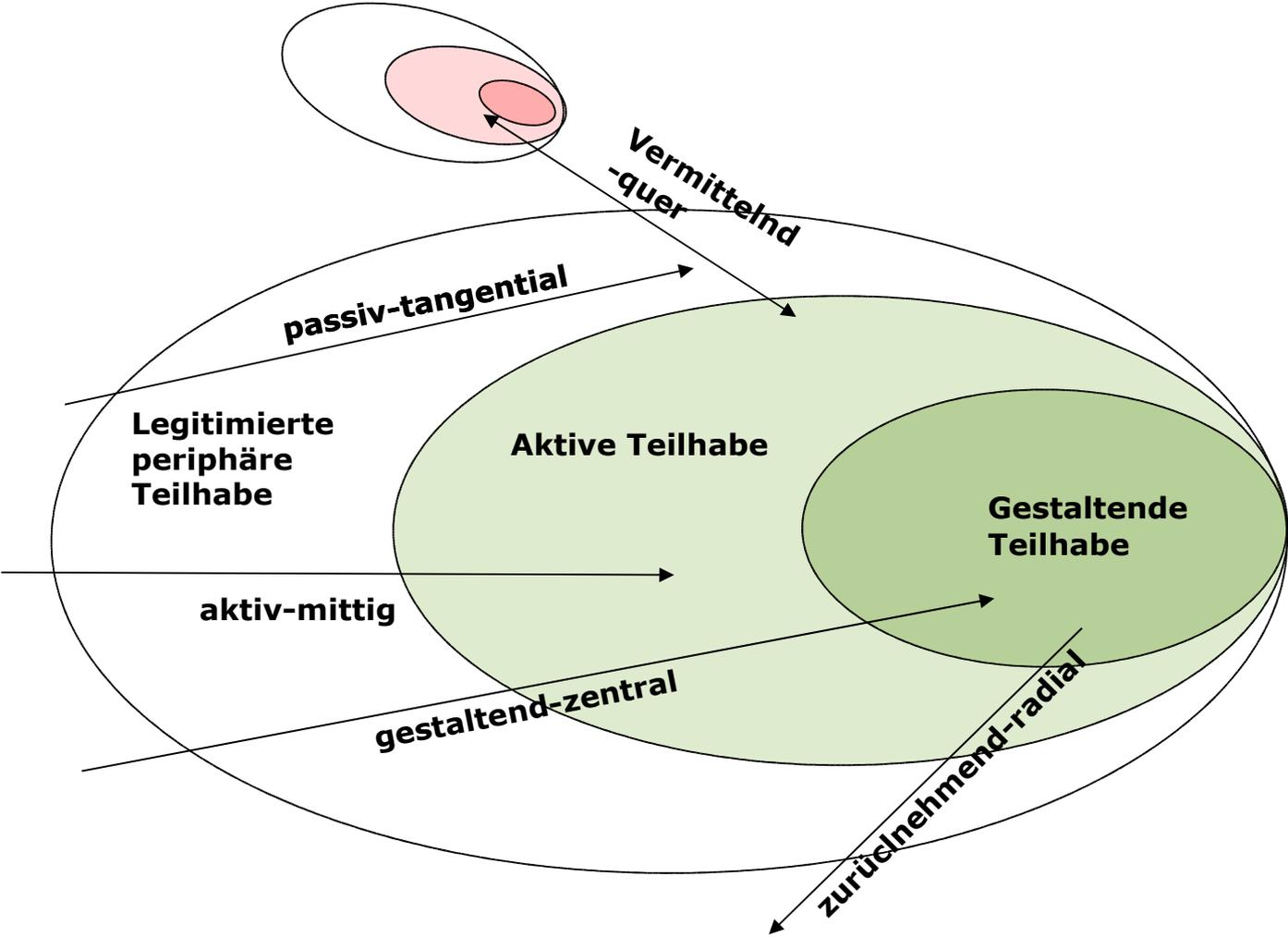
36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32

Admin baut PF Struktur auf und lädt User ein
 Registrations-ansturm und Ausprobieren der Pf
 Austausch zum Praktikum, Wer arbeitet wo? Frage bei konkreten Aufgabenstellungen.
 Sozialer Austausch – Treffen organisieren
 Erste Diskussionen rund um Organisation und Ehrreichung der DA.
 Diplomprüfungsstoff wird bekannt gegeben und diskutiert, Einreichung der DA steht unmittelbar bevor, Fragen zur Organisation und Richtlinien
 DA Themen werden angenommen, Kollegen informieren, worüber man schreibt bzw wer in welchen Fachbereich zur Prüfung antritt, Praktikum Praktikumspräsentation an der FH
 Weihnachtsferien
 Austausch von Prüfungsstoff, Beginn an Diplomarbeiten zu arbeiten
 Diskussion und Austausch von Lerntreffen
 Organisation von Lerntreffen
 Abgabe der DA sieht bevor, letzte Diskussion der Richtlinien usw. Erste Diskussion zur Organisation der Prüfungsfragen
 Prüfungen stehen unmittelbar bevor, letzte Diskussion der und Fragendiskussionen
 Prüfungen! Wir informieren uns welche Fragen kommen und diskutieren diese
 Austausch von Sponsionsfotos, Ausmistungsrunde
 Wir feiern und genießen unseren Magister
 Austausch von Kontaktdaten um uns nicht aus den Augen zu verlieren

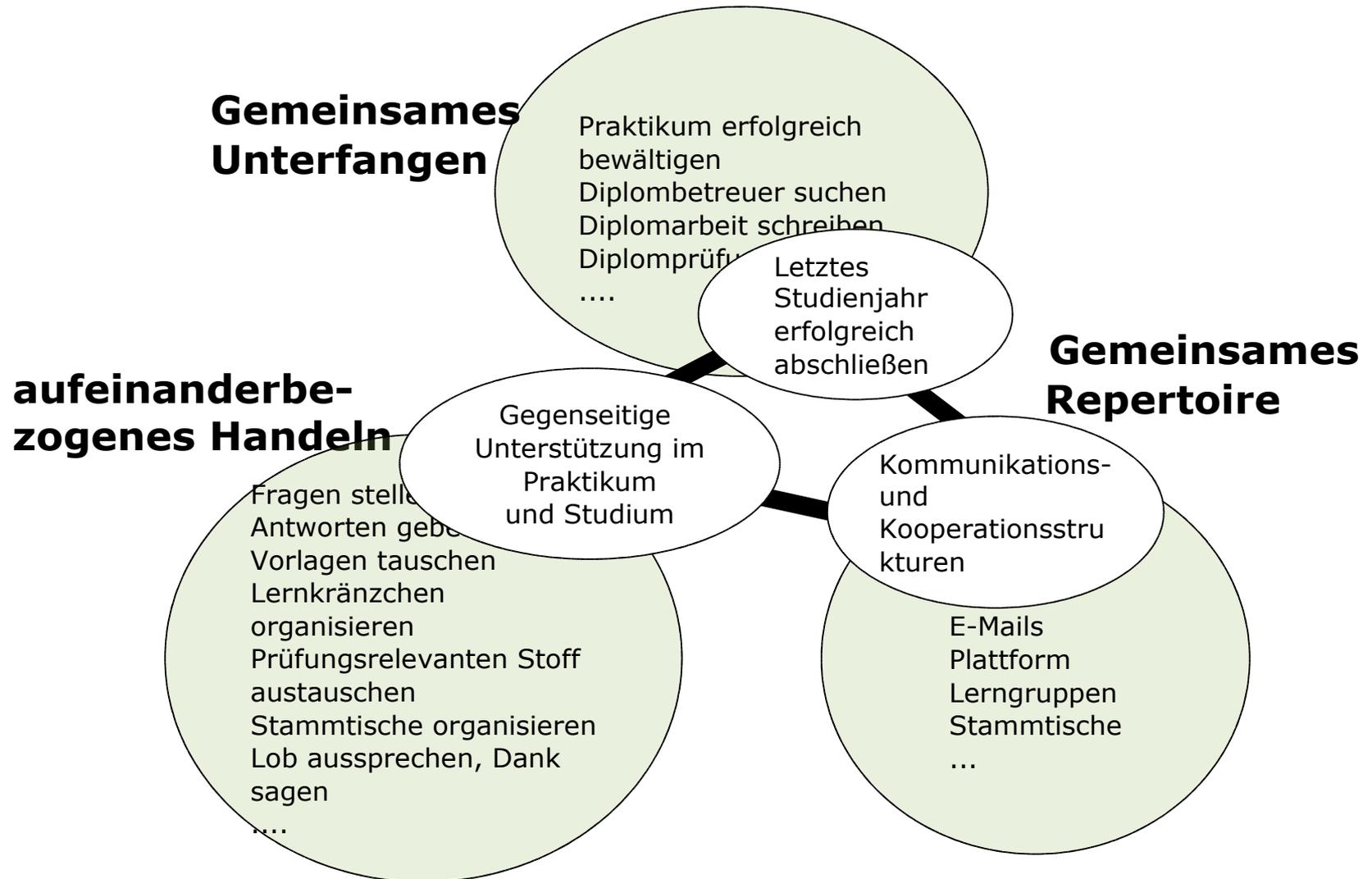
Patricia Arnold
Kooperatives Lernen im Internet
Qualitative Analyse einer Community of Practice im
Fernstudium www.waxmann.com **2003**

- Zusammenhang zwischen Wissensmanagement und e-Learning wird sehr einleuchtend erklärt, jeder Schritt ist nachvollziehbar
- Lave/Wenger + Holzkamp
- Auch im E-Learning die strategische Entscheidung: Codification vs. Personalisation
- Buch ist Statement für „Human Approach“
- „Lebenslanges Lernen“ = Ornament und Zierleiste in den Konzeptpapieren

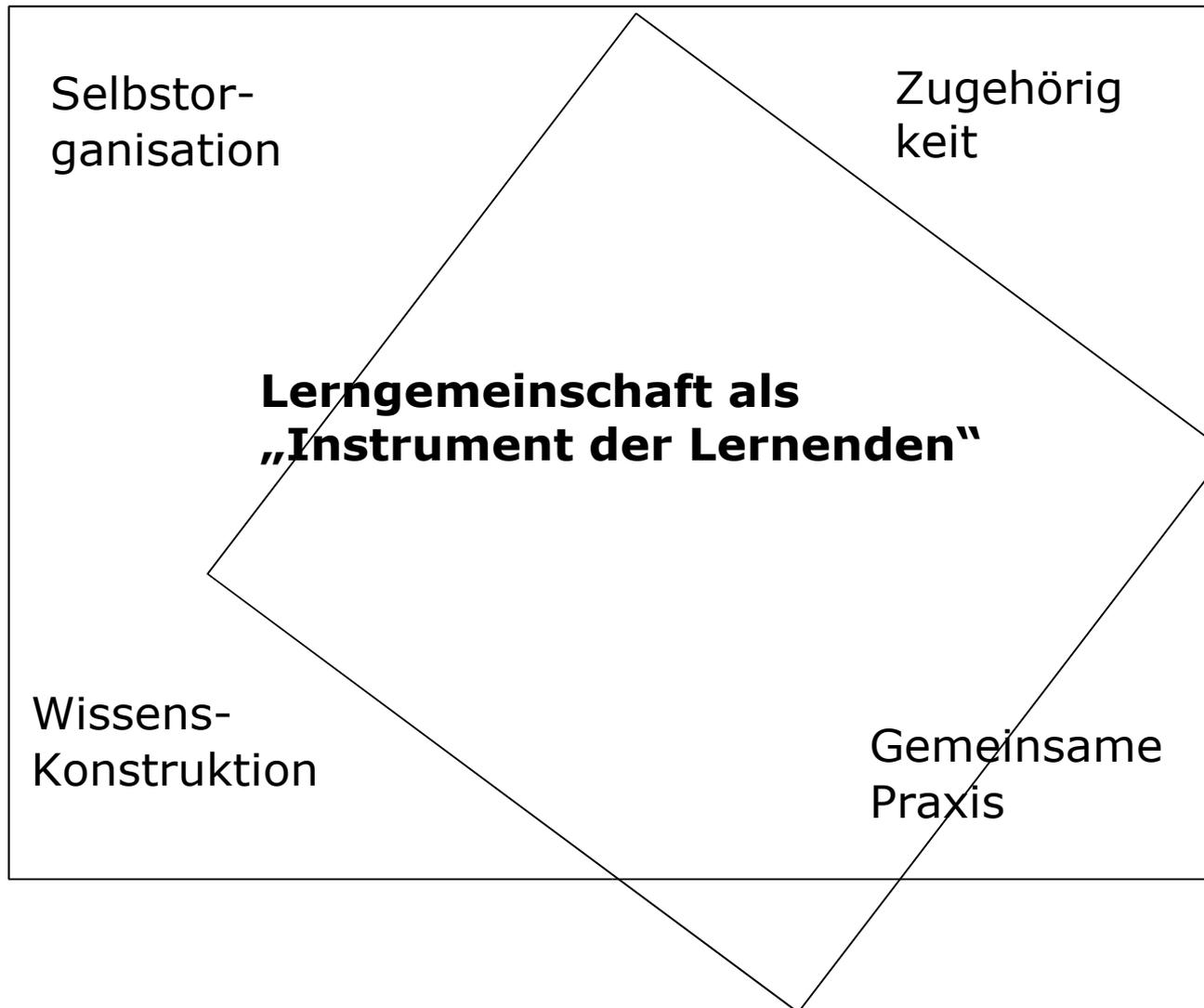
Konzept der Community of Practice, Lave/Wenger: Partizipationsformen und Entwicklungsbahnen



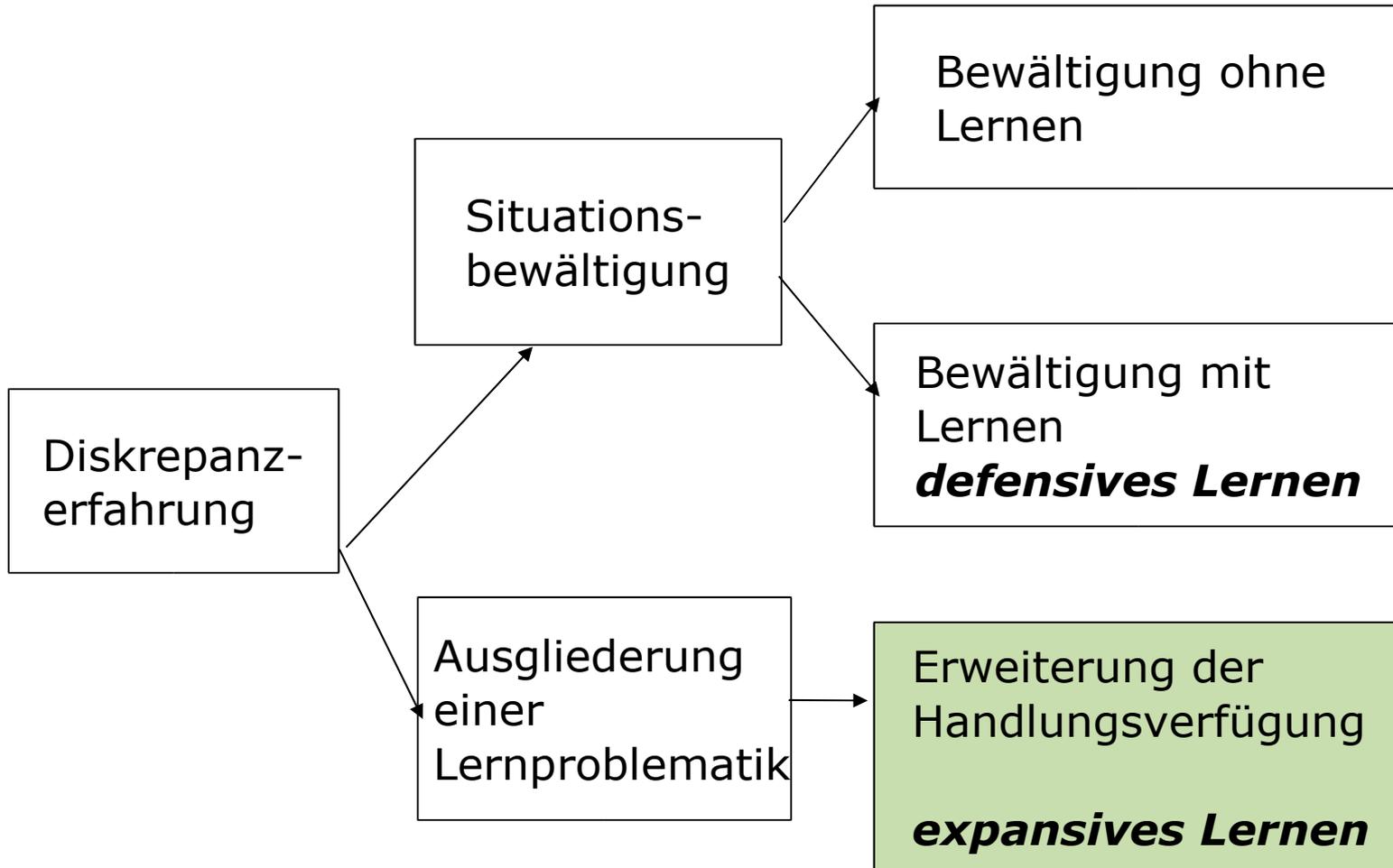
Dimensionen der gemeinsamen Praxis in CoPs anhand des Beispiels des 4JG am FHIB im Burgenland



Dimensionen einer Lerngemeinschaft (Erweitertes Begriffsverständnis nach P Arnold)



Lernmodell von Holzkamp: Handlungsalternativen bei Diskrepanzerfahrung



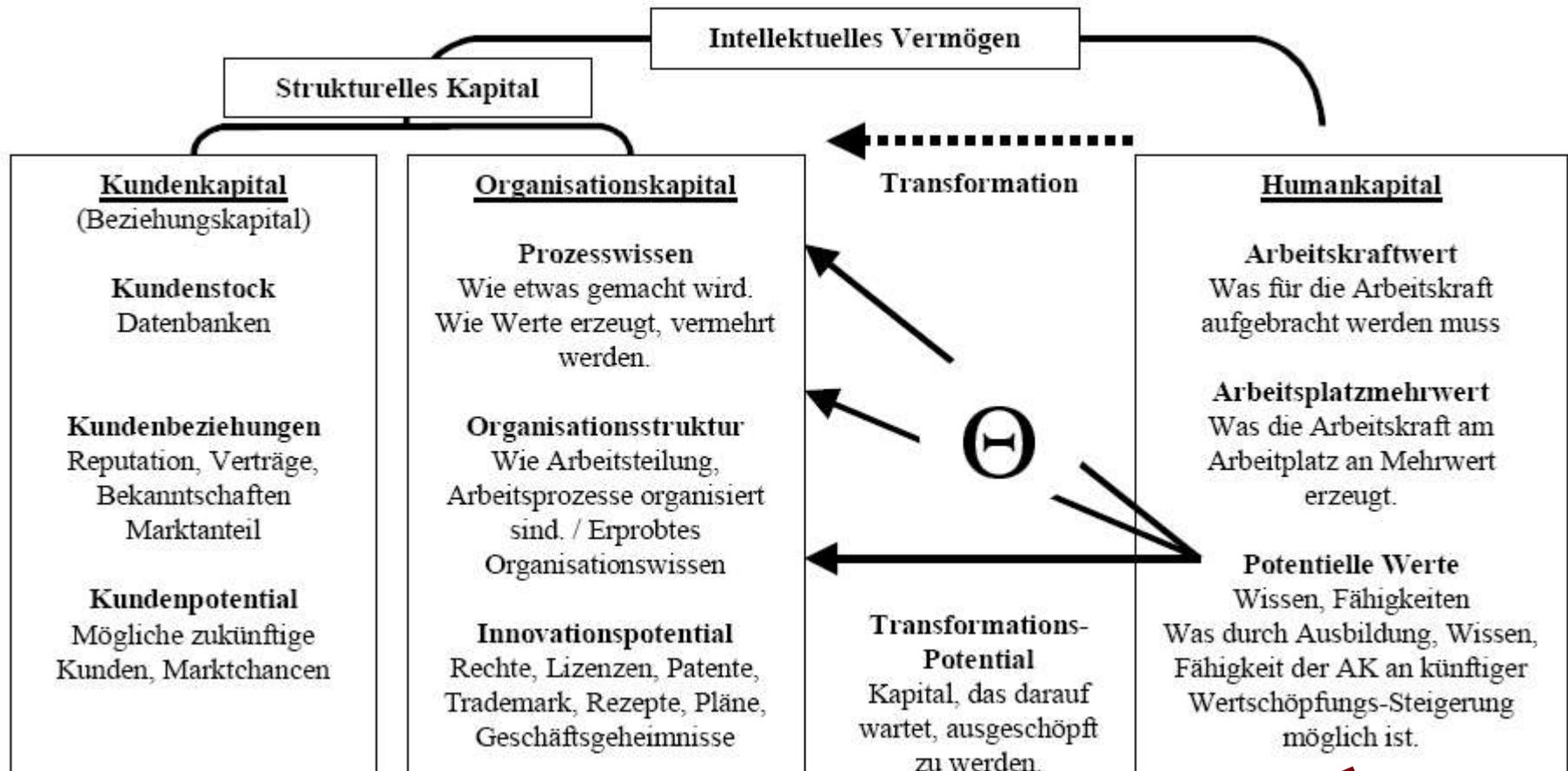
Codification vs. Personalization: Strategiefrage analog im e-Learning: Content oder Collaboration?

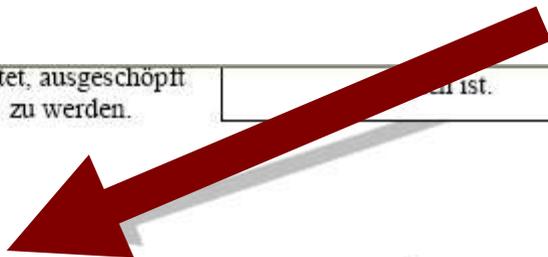
	Codification	Personalization
What is your competitive strategy?	Quickly provide high-quality, reliable and cost-effective products/services	Provide creative, rigorous and highly customized products/services
How much old material do you reuse in producing new products/services?	You frequently reuse large portions of old documents and products to create new ones	Almost every problem is unique. You rely on cumulative learning to find highly creative solutions. Old documents/products cannot generally be recycled or reused
Do you offer standard or customized products/services?	Standard	Customized
Do you have a mature or innovative product?	Mature	Innovative
Do your people rely largely on explicit or tacit knowledge to do their work and solve problems?	Explicit	Tacit
What is your costing model?	Price based	Expertise-based
What is your profit margin?	Low	High

A mix of 80% - 20% is recommended!

From „The Guru Guide“ quoting Hansen, Nohria, Tierney

Strategiefrage: Strukturkapital aufbauen oder Human Approach wählen?





umsetzen,
anwenden,
transformieren

Humankapital – menschliches Vermögen



professionelle
Fähigkeiten, das strukturelle Kapital einer Organisation fruchtbar zu machen.
>WISSEN<

soziale
Fähigkeiten, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten beim Erzeugen von Werten.
>WOLLEN<

kommerzielle
Fähigkeit, mit Kunden und Partnern in geschäftliche Beziehungen zu treten.
>KÖNNEN<

Soziale Beziehung
Setzt Wissen in Aktion um, mit Bedeutung für den Einzelnen und Wert für die Organisation.
INTERAKTIONSNETZWERK

Bereitschaft
Offenheit, Wissen mit Anderen zu teilen / auszutauschen.
WISSENSNETZWERK

Vertrauen, Glauben
Übereinstimmung in Gemeinsamkeit von Werten und Verhaltensweisen.
VERTRAUENSNETZWERK

individuelle
Was für den Einzelnen einer Tätigkeit Bedeutung verleiht im Hinblick auf das Erwünschte.

gemeinsame
Was die Entwicklung einer partnerschaftlichen Beziehung mit Anderen ermöglicht.

gelebte Kultur
Was eine Gruppe zu einem Team zusammenschweißt. Charakter einer Organisation.



Behauptung: Fachhochschulen kommen vom didaktischen Ansatz her der CoP näher als Unis

▪ Was ist da?

- Lehrbeauftragte sind öfter mal auch „zentral gestaltende“ Mitglieder der Berufsgruppe
- „Legitime periphere Partizipation“ ist dadurch schon in Ansätzen vorhanden
- Praktikumssemester vor der letzten wissenschaftlichen Arbeit

▪ Was mir noch fehlt

- Anschluß an Forschungslehrstühle
- Wissenschaftliche Reflexionsmöglichkeit für Lehrbeauftragte aus der Praxis

Antwortsuchende Fragen (im Gegensatz zu „vorwissenden Fragen“ Holzkamp)

- Anschlussfähigkeit der WM-Konzepte für Berlin?
- Wie kann WM konjunkturrestienter gemacht werden?
- Welche Bedeutung haben die WM Konzepte für den Einzelunternehmer?

Lotte Krisper-Ullyett - Kurzprofil

- 1984 Matura Bundesgymnasium Steyr
 - 1984/85 East Grand Rapids Highschool, Michigan, USA
- 1992 Mag.rer.soc.oec. - Wirtschaftsuniversität Wien, Institut Prof. Rolf Eschenbach, Unternehmensführung, Controlling
 - 1990 Moskau Diplomarbeit, Plekhanov Universität
- 1992 Cambridge, UK, Marketing Assistenz bei Scientific Generics
 - Erster Kontakt mit “Informationsgesellschaft” (Dialog, Datastar...)
- 1993 – 1998 Reuters, Wien, Verkauf->Marketing->Produktentwicklung für Reuters Business Briefing
 - 1996 Moskau, Internationale Projektleitung für Content aus ehem. Sowjetunion
- **1999 Gründung von www.factline.com: Software und Dienstleistung für Knowledge Communities im Internet**
- Seit 2001 Lehrbeauftragte am FHIB Burgenland, Wissensmanagement
- Seit Nov 2004 in Berlin: **Geschäftsentwicklung Deutschland für factline**